

<p>LWL-Klinik Lengerich Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik · Neurologie</p>	<p style="text-align: center;">Konzept internes Weiterbildungscurriculum</p>	<p style="text-align: center;">LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.</p>
--	---	--

Inhalt:

- 1 Einführung
- 2 Weiterbildungsbefugnisse in der LWL-Klinik Lengerich
- 3 Struktur der Weiterbildung
- 4 Weiterbildungsverbund Münsterland (PPWM)
- 5 Weiterbildung im Rahmen der Klinischen Tätigkeit / Rotation

Anhang:

- 6 Curriculum der Weiterbildungsinhalte
 - 6.1 Strukturierte Weiterbildung im allgemeinen Psychiatrie-Teil
 - 6.2 Strukturierte Weiterbildung im speziellen Psychotherapie-Teil
 - 6.3 Externe Veranstaltungen
 - 6.4 Neurologie
- 7 Logbuch (Dokumentation der Weiterbildung gemäß der Weiterbildungsordnung) und hausinterne Dokumentationshilfen mit Antrag auf Kostenübernahme
- 8 Externe psychotherapeutische Weiterbildungsinhalte
 - 8.1 Verhaltenstherapeutische Institute
 - 8.2 Tiefenpsychologische Institute
 - 8.3 Gesamt-PT_PA-Bausteinbefugtenliste.pdf

Abkürzungen:

ÄKWL	Ärztekammer Westfalen Lippe
PP	Psychiatrie und Psychotherapie
PPWM	Psychiatrie und Psychotherapie Weiterbildung Münsterland
SE	Selbsterfahrung
TP	Tiefenpsychologie
VT	Verhaltenstherapie
WBB	Weiterbildungsbefugte(r)
WBO	Weiterbildungsordnung

1 Einführung

Es wurden Maßnahmen definiert, die es ermöglichen, Ärzte im klinischen Alltag entsprechend der Weiterbildungsordnung (WBO) Psychiatrie und Psychotherapie (PP) der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) vom 09. April 2005 und des hausinternen Standards auszubilden.

Ziel dieses Konzeptes ist es, über den Erwerb einzelner Weiterbildungsinhalte, ihrer Dokumentation, des zeitlichen Verlaufs der Facharztweiterbildung und der Besonderheiten, die sich aus der Festlegung auf eines der beiden Psychotherapieverfahren ergeben, aufzuklären.

Zur besseren Lesbarkeit wurde das Konzept für beide Geschlechter durchgehend im männlichen Genus verfasst.

In der LWL-Klinik Lengerich können Assistenten die volle Weiterbildungszeit zum Facharzt PP erwerben.

Die Befugnis für beide anerkannten Psychotherapieverfahren „Tiefenpsychologie“ oder „Verhaltenstherapie“ liegt vor.

Die Zulassung zur Facharztprüfung erfordert 60 Monate Assistenz bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Absatz 1 Satz 1, davon:

- 24 Monate in der stationären psychiatrischen und psychotherapeutischen Patientenversorgung,
- 12 Monate in Neurologie.

- können bis zu 12 Monate in der Schwerpunktweiterbildung des Gebietes abgeleistet werden.
- können bis zu 12 Monate Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und/oder Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder 6 Monate im Gebiet Innere Medizin und Allgemeinmedizin oder in Neurochirurgie oder Neuropathologie angerechnet werden,

- können bis zu 24 Monate im ambulanten Bereich abgeleistet werden.

Die Dokumentation der Weiterbildungsbausteine erfolgt mit dem Logbuch der ÄKWL und hausinterner Dokumentationshilfen (Kapitel 7).

Zum Erlangen des Facharztes für PP muss der Assistent den Weiterbildungskatalog der ÄKWL vollständig absolviert haben. Im Rahmen der klinischen Tätigkeit können in Lengerich alle Bausteine des Kataloges bescheinigt werden (mit Ausnahme der 75 Doppelstunden Selbsterfahrungsgruppe und der 16 Doppelstunden Autogenes Training, Hypnose oder Progressive Muskelentspannung).

Die Kosten für externe Bausteine werden nach formlosem Antrag vollständig übernommen. Entsprechende Rechnungsbelege können bei der Personalabteilung eingereicht werden.

Die Kosten für Gruppenselbsterfahrung werden immer voll übernommen.
Die Kostenübernahme für Einzelselbsterfahrung muss zuvor beantragt werden.

Der Katalog gliedert sich in einen „allgemeinen Psychiatrie-Teil“ und einen „speziellen Psychotherapie-Teil“. Für die spezielle psychotherapeutische Weiterbildung muss der Assistent sich für eines der beiden anerkannten Psychotherapieverfahren – Tiefenpsychologie (TP) oder Verhaltenstherapie (VT) – entscheiden. Diese Entscheidung sollte nach Möglichkeit bereits im ersten Weiterbildungsjahr fallen.

Es ist zu berücksichtigen, dass Theoriestunden, Selbsterfahrung und Supervisionen nur angerechnet werden, wenn ein WBE dies für sein anerkanntes Psychotherapieverfahren (TP oder VT) bescheinigt.

Beide Psychotherapieverfahren werden in Lengerich angeboten und können durch die vorliegende Befugnis auch bescheinigt werden.

2 Weiterbildungsbefugnisse in der LWL-Klinik Lengerich

Die Weiterbildungsbefugten (WBB) sind namentlich und mit Dauer ihrer Befugung und ihrem Psychotherapieverfahren in einer Datenbank der ÄKWL benannt:
www.aekwl.de

3 Struktur der Weiterbildung / Rotation

Jedem Assistenten soll in seiner Weiterbildungszeit (entsprechend seiner Vorerfahrung und Interessen) die Rotation durch die Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie, für Suchtbehandlungen, für Gerontopsychiatrie und das Behandlungszentrum für Hörgeschädigte ermöglicht werden.

Auch ein Wechsel zwischen den Fächern Neurologie und Psychiatrie ist im Haus möglich. Die Rotationswünsche des Assistenten und die Vorgaben der WBE werden gemeinsam in einer Tabelle erfasst und dann in einer vierteljährlichen Rotationskonferenz unter der Leitung des ärztlichen Direktors umgesetzt (s.u.).

In der Konferenz sollen auch die Leistungen des Assistenten beurteilt und mögliche Defizite im Weiterbildungsstand erkannt werden. Die Facharzteignung wird am Ende der Weiterbildungszeit von den WBE gemeinsam beurteilt.

Das jährliche Weiterbildungsgespräch wird zeitlich verbunden mit dem jährlichen Mitarbeitergespräch geführt. Vor Ablauf der Probezeit ist ein Weiterbildungsgespräch obligat. Zu Beginn einer Rotation werden im Weiterbildungsgespräch gemäß §8 der WBO Schwerpunkte der Weiterbildung aus dem allgemeinen Teil des WBO-Logbuches definiert. Im Gespräch wird der individuelle Weiterbildungsbedarf (entsprechend den Voraussetzungen) ermittelt und schriftlich für das Folgejahr festgehalten. Die Assistenten verpflichten sich zur Selbsteinschätzung. Eine direkte Rückmeldung an den Assistenten über seinen Weiterbildungsstand ist so sichergestellt.

Auszug aus den Verfahrensregelung zur Rotation:

- Nach der Einstellung der Weiterbildungskandidaten durch den Ärztlichen Direktor erfolgt anlassbezogen und wöchentlich informell und formell vierteljährlich im Rahmen der Chefarztkonferenz (Teilnahme aller weiterbildungsbefugter Ärzte) unter Berücksichtigung der Vorerfahrungen der Weiterbildungskandidaten die Einsatzplanung in einer unserer Abteilungen.
- Bei Einstellung werden die Wünsche der Weiterbildungskandidaten erfasst und, soweit die klinischen Bedürfnisse es erlauben, in der Regel auch erfüllt.
- Die weiterbildungsbefugten Ärzte orientieren ihre Entscheidung über den Einsatz der Weiterbildungskandidaten an dem formulierten Anspruch, dass die Assistenzärzte über die vier Jahre, möglichst klinische Erfahrungen in der Allgemeinpsychiatrie, Gerontopsychiatrie und dem Suchtbereich erwerben sollen.
- Die Rotationsvorstellungen der Assistenzärzte und die nach den oben definierten Kriterien formulierten Vorgaben der weiterbildungsbefugten Ärzte, werden gemeinsam in einer Tabelle erfasst und kontinuierlich angepasst.
- Neben dem Einsatz in den Diagnose-spezialisierten Abteilungen ermöglicht unsere Klinik alternativ auch die Weiterbildung in einer gemeindepsychiatrisch ausgerichteten Abteilung in Rheine auf der Patienten aus allen Diagnosegruppen behandelt werden und in einer auf das spezielle Gebiet der Behandlung hörgeschädigter Menschen spezialisierten Abteilung, auf der ebenfalls Patienten aus dem gesamten Spektrum psychischer Erkrankungen behandelt werden.

In Lengerich stehen folgende Strukturen zur Verfügung, um die Inhalte der Weiterbildungsordnung zu erwerben:

- Die klinische Tätigkeit mit Visiten, Supervision durch Oberarzt und Chefarzt, Fallkonferenzen im Team, psychotherapeutische Supervisionen (abteilungsintern oder abteilungsübergreifend), Abteilungskonferenzen, Begleitungen einer Außenfürsorge des Amtes für soziale Dienste (ASD), Begleitung in verschiedene komplementäre Einrichtungen.
- Die wöchentliche hausinterne und abteilungsübergreifende „Mittwochsfortbildung“ (je eine Doppelstunde) mit Fallvorstellungen, Seminaren zu Pharmakologie, Testungen, etc.
- Die zweiwöchentliche Teilnahme an der „Psychiatrie und Psychotherapie Weiterbildung Münsterland“ (PPWM) im Verbund mit anderen Kliniken (siehe Kapitel 4).
- Externe psychotherapeutische Weiterbildungsinstitute und Anbieter (TP oder VT).

4 Weiterbildungsverbund Münsterland (PPWM)

Im Verbund mit weiteren Kliniken des Münsterlandes wurde die theoretische Weiterbildung zum Facharzt PP organisiert. Sie gliedert sich in 33 Termine „Psychiatrie I-III“ je 4 Stunden (132 Stunden) und 24 Termine „Psychotherapie Grundlagen und TP“ je 4 Stunden (96 Stunden) oder 25 Termine „Psychotherapie Grundlagen und VT“ je 4 Stunden (100 Stunden)

Die Termine finden in der Regel Donnerstags ab 15.00 Uhr in den Ausbildungsräumen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsklinik Münster (Albert-Schweitzer-Straße 11, 48149 Münster, +49 (0)251/83-56601) statt. Kostenloses Parken ist im Parkhaus der Mensa II möglich. Die Termine werden für jedes Semester durch das Sekretariat des Ärztlichen Direktors veröffentlicht.

Es wird empfohlen, die Kurse der PPWM regelmäßig und im vorgegebenen zeitlichen Ablauf wahrzunehmen. Einzelne Termine können auch in den Folgesemestern nachgeholt werden. Im modularen Aufbau werden folgende Themen behandelt:

Curriculum Psychiatrie I	Kurs Q	Organische einschl. symptomatischer psychischer Erkrankungen
	Kurs Q	Dokumentation, Berichtswesen, Kostenverlängerungsanträge, Sozialgesetzgebung
	Kurs Q	Suizidologie und Krisenintervention
	Kurs Q	Geschichte der Pharmakologie, pharmakologische Grundlagen Neurobiologische Grundlagen und Transmittersysteme I
	Kurs Q	Neurobiologische Grundlagen und Transmittersysteme II Gruppen von Psychopharmaka
	Kurs Q	Abhängigkeitserkrankungen I
	Kurs Q	Abhängigkeitserkrankungen II
	Kurs Q	Erhebung von Anamnese und Befund, Interviewtechnik Psychiatrische Testskalen I
	Kurs Q	AMDP Seminar, Psychiatrische Testskalen II
	Kurs Q	Epidemiologie
	Kurs Q	Rechtsvorschriften inkl. PsychKG
	Curriculum Psychiatrie II	Kurs P
Kurs P		Konsiliar- und Liaisondienst
Kurs P		affektive Erkrankungen I
Kurs P		affektive Erkrankungen II
Kurs P		Antidepressiva
Kurs P		Lithiumsalze, Elektrokrampftherapie
Kurs P		Schizophrenie und Wahn I
Kurs P		Schizophrenie und Wahn II
Kurs P		Psychopharmaka in der Gerontopsychiatrie
Kurs P		Besuch von Sozialpsychiatrischen Institutionen
Kurs P		Struktur der sozialpsychiatrischen Versorgung
Curriculum Psychiatrie III	Kurs O	Psychopharmaka bei Abhängigkeitserkrankungen
	Kurs O	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen, Kinder- und Jugendpsychiatrie
	Kurs O	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	Kurs O	Begutachtung im Sozialrecht
	Kurs O	Psychische Krankheiten bei geistiger Behinderung
	Kurs O	Tranquillantien und Hypnotika
	Kurs O	Neurotische und Belastungsreaktionen
	Kurs O	Sozialpsychiatrie bei Abhängigkeitserkrankungen
	Kurs O	Forensische Psychiatrie
	Kurs O	Sozialpsychiatrie in der Gerontopsychiatrie
	Kurs O	Qualitätssicherung

Curriculum Psychotherapie I	Kurs P Verhaltenstherapeutische Störungsmodelle und Grundlagen der Lerntheorie Kurs P Problem- und Verhaltensanalyse Kurs P Entwicklungspsychologie und Erarbeitung der Störungsgeschichte Kurs P Verhaltenstherapeutisches Basisverhalten und Gesprächsführung Kurs P Grundlagen der Psychodiagnostik und Einführung in die Verhaltensanalyse Kurs P Biographische Anamnese und Erstuntersuchung Kurs P Übertragung, Gegenübertragung (einschl. diagnostischer Aspekte; Wirkvariablen psychodynamischer Psychotherapie) Kurs P Allgemeine Grundlagen der Entstehungsbedingungen psychischer Störungen Kurs P Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitslehre (psychodynamische Konzepte) Kurs P Psychotherapeutische Haltung, psychotherapeutisches Gespräch Kurs P Qualitätsmanagement und Ethik in der Psychiatrie
Curriculum Aufbau I Tiefenpsychologie	Kurs Q/R Abwehr Kurs Q/R Angst Kurs Q/R Übertragung/Gegenübertragung Kurs Q/R Regression Kurs Q/R Dissoziation/Traumastörung Kurs Q/R Somatoforme Störung
Curriculum Aufbau I Verhaltenstherapie	Kurs Q/R Verhaltenstherapie bei depressiven Störungen I Kurs Q/R Verhaltenstherapie bei Angststörungen Kurs Q/R Verhaltenstherapie bei gerontopsychiatrischen Störungen Kurs Q/R Verhaltenstherapie bei Zwangsstörungen Kurs Q/R Verhaltensanalyse/Fallseminar (bitte jeder Teilnehmer einen eigenen Fall mitbringen) Kurs Q/R Verhaltenstherapie bei depressiven Störungen II Kurs Q/R Verhaltenstherapie bei psychotischen Störungen (Grundlagen der Verhaltenstherapie bei Psychosen, spezielle kognitive Trainingsprogramme (z.B. IPT, token economy); Psychoedukation, Angehörigenarbeit)
Curriculum Aufbau II Tiefenpsychologie	Kurs N/O Essstörungen Kurs N/O Depressive Neurosen Kurs N/O Schizophrenien Kurs N/O Borderline Kurs N/O Paartherapie Kurs N/O Selbstpsychologie Kurs N/O Sucht
Curriculum Aufbau II Verhaltenstherapie	Kurs N/O Essstörungen I Kurs N/O Sucht / Abhängigkeit Kurs N/O Persönlichkeitsstörungen Kurs N/O Störungen der Impulskontrolle Kurs N/O Psychosomatische Krankheiten Kurs N/O Kinder- und Jugendpsychiatrie Kurs N/O Sexualstörungen

5 Weiterbildung im Rahmen der Klinischen Tätigkeit

Das Spannungsfeld zwischen Bedürfnissen der Weiterbildung einerseits und Sicherstellung einer adäquaten Stationsversorgung andererseits ist zu berücksichtigen. Dies betrifft sowohl den Umfang der Freistellung der Assistenten als auch die Kapazitäten der Oberärzte/Chefärzte.

Für eine Vollzeitkraft werden bis zu 5 Fortbildungstage pro Jahr nach schriftlichem Fortbildungsantrag bewilligt.

Ein Assistent in Vollzeit kann zusätzlich pro Arbeitswoche maximal 4 Stunden für Weiterbildung vom Dienst freigestellt werden.

Ein Assistent in Teilzeit erhält anteilig und entsprechend seiner Stundenzahl Freistellungen (z.B. maximal 2 Stunden für eine Halbtagsstelle).

Die Freistellungen sind auf dem Stundenzettel zu dokumentieren.

Für die Bausteine, die extern erworben werden, übernimmt der Arbeitgeber auf formlosen Antrag die vollständigen Kosten. Entsprechende Rechnungsbelege können bei der Personalabteilung eingereicht werden.

Die Kosten für Gruppenselbsterfahrung werden immer voll übernommen.

Die Kostenübernahme für Einzelselbsterfahrung muss zuvor beantragt werden.

Neben den hier aufgeführten Vorgaben gelten die Vereinbarungen aus dem interprofessionellen „Konzept für Fort- und Weiterbildung“.

6 Curriculum der Weiterbildungsinhalte

6.1 Inhalte der Weiterbildung gemäß den Allgemeinen Bestimmungen der WBO

WBO-Inhalt	Weiterbildungsort	Dokumentation	Zeitraumen
Inhalte der Weiterbildung gemäß den Allgemeinen Bestimmungen der WBO			
<i>„ethische, wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen ärztlichen Handelns“</i> bis <i>„Anwendung von Rechtsvorschriften bei der Unterbringung und Behandlung psychisch Kranker“</i>	in jeder Abteilung möglich: wird durch regelmäßige Stationsarbeit erfüllt	Bescheinigung durch den Weiterbildungsbefugten im Arbeitszeugnis und im Logbuch	kann nach vier Weiterbildungsjahren vollständig bescheinigt werden

Strukturierte Weiterbildung im allgemeinen Psychiatrie-Teil

WBO-Inhalt	Weiterbildungsort	Dokumentation	Zeitrahmen
Strukturierte Weiterbildung im allgemeinen Psychiatrie-Teil			
1) 60 supervidierte und dokumentierte Erstuntersuchungen	in jeder Abteilung möglich: diese entsprechen den erstellten Aufnahmebefunden	- Bescheinigung durch den Weiterbildungsbefugten im Arbeitszeugnis und im Logbuch	kann innerhalb eines Weiterbildungsjahres vollständig bescheinigt werden
2) 60 Doppelstunden Fallseminar in allgemeiner und spezieller Psychopathologie mit Vorstellung von 10 Patienten	- in jeder Abteilung möglich: entsprechen den wöchentlichen Behandlungskonferenzen einer Abteilung - alternativ abteilungsübergreifend in der Mittwochsfortbildung: insgesamt 10 Fallseminare pro Jahr	- der Assistent führt eine anonymisierte Liste ¹ und lässt diese durch den Oberarzt oder Chefarzt unterzeichnen ¹ „Dokumentation Fallseminar“ (s.u.) - für die Mittwochsfortbildung zusätzlich Eintrag des Assistenten in die Teilnehmerliste erforderlich	kann innerhalb von zwei Weiterbildungsjahren vollständig bescheinigt werden: - eine Behandlungskonferenz entspricht einer Stunde - ein Fallseminar entspricht einer Doppelstunde
3) 10 Stunden Seminar über standardisierte Befunderhebung unter Anwendung von Fremd- und Selbstbeurteilungsskalen und Teilnahme an einem Fremdrater-Seminar	abteilungsübergreifend in der Mittwochsfortbildung: - zweimal pro Jahr stellen Psychologen des Hauses Testungen vor - einmal pro Jahr werden aus der Abteilung für Gerontopsychiatrie praktische Anwendungen vorgestellt - alle zwei Jahre finden Fremdrater-Seminare statt	- Bescheinigung durch den Weiterbildungsbefugten im Logbuch - für die Mittwochsfortbildung zusätzlich Eintrag des Assistenten in die Teilnehmerliste erforderlich	kann innerhalb von zweieinhalb Weiterbildungsjahren vollständig bescheinigt werden
4) Durchführung, Befundung und Dokumentation von 40 abgeschlossenen Therapien unter kontinuierlicher Supervision einschließlich des störungsspezifischen psychotherapeutischen Anteils der Behandlung aus den Bereichen [...]	in jeder Abteilung möglich: - entsprechen den erstellten Entlassungsberichten (Hinweis: die Dokumentation unterschiedlicher Diagnosen ist erforderlich)	- der Assistent führt eine anonymisierte Liste ² und lässt diese durch den Oberarzt oder Chefarzt unterzeichnen ² „Dokumentation Therapie“ (s.u.) - Bescheinigung durch den Weiterbildungsbefugten im Logbuch	kann innerhalb von zwei Weiterbildungsjahren vollständig bescheinigt werden
5) 40 Stunden Fallseminar über die pharmakologischen und anderen somatischen Therapieverfahren einschließlich praktischer Anwendungen	abteilungsübergreifend: wird über die Teilnahme an der Psychiatrie-Psychotherapie-Weiterbildung Münsterland (PPWM) abgedeckt	- die Teilnahme an der PPWM wird nach jedem Seminar von dem Referenten auf der PPWM-Liste bescheinigt und durch einen Weiterbildungsbefugten entsprechend des Psychotherapieverfahrens (TP oder VT) in das Logbuch übertragen	die PPWM erstreckt sich über drei Wintersemester (Curriculum Kurs Psychiatrie I-III) und drei Sommersemester (Curriculum Kurs Psychotherapie I, Aufbaukurs I-II) und kann innerhalb von drei Jahren vollständig abgeschlossen werden

<p>6) <i>2-monatige Teilnahme an einer Angehörigengruppe unter Supervision</i></p>	<p>in einigen Abteilungen möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - am Standort Rheine und in der Tagesklinik Rheine: Angehörigengruppe zu Psychoseerkrankungen, zweimal jährlich mit jeweils acht Terminen (in zweiwöchigem Abstand) - in der Abteilung für Gerontopsychiatrie findet monatlich eine Angehörigengruppe zum Thema „Demenz“ statt - in der Abteilung für Suchtbehandlungen findet eine „pädagogische Elternschulung“ regelmäßig statt - in der Abteilung für Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie findet eine Angehörigengruppe zum Thema „Psychose“ statt - weitere „Psychoseseminare“ finden am Wochenende statt (und werden wie eine zweimonatige Teilnahme bewertet) 	<p>der Weiterbildungsbefugte supervidiert die Teilnahme und bestätigt diese im Logbuch</p>	<p>kann innerhalb von zwei Weiterbildungsmonaten vollständig bescheinigt werden</p>
<p>7) <i>40 Stunden praxisorientiertes Seminar über Sozialpsychiatrie einschließlich somatischer, pharmakologischer und psychotherapeutischer Verfahren</i></p>	<p>- abteilungsübergreifend:</p> <p>wird über die Teilnahme an der PPWM abgedeckt</p> <p>- *zusätzlich zur PPWM sollen spezifisch/abteilungsgebunden sozialpsychiatrische Inhalte vermittelt werden:</p> <p>Am Standort Rheine durch Begleitung eines Patienten zum Probetag nach Bevergern. In der Abteilung für Gerontopsychiatrie durch Begleitung in ein Altenheim. In der Abteilung für Suchtbehandlungen durch Teilnahme an einer Hilfeplankonferenz. In der Abteilung für Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie (Dr. Röhr) durch Begleitung einer Außenfürsorge des ASD. In der Abteilung für Psychosomatische Medizin (Dr. Ehmman-Hänsch) durch Begleitung einer Außenfürsorge des ASD. In der Tagesklinik Borghorst (Dr. Hiller) durch Begleitung einer Außenfürsorge des ASD. In dem Behandlungszentrum für Hörgeschädigte durch Begleitung in eine komplementäre Einrichtung für Hörgeschädigte im Kreis Steinfurt.</p> <p>Insbesondere zur „Regionaltagung“ des Gemeinde-Psychiatrie-Verbundes werden alle Ärzte in der Weiterbildung eingeladen. Die Regionaltagung findet im 2-Jahres-Rhythmus statt, Ansprechpartner ist Dr. Hiller.</p>	<p>- die Teilnahme an der PPWM wird nach jedem Seminar von dem Referenten auf der PPWM-Liste bescheinigt und durch einen Weiterbildungsbefugten entsprechend des Psychotherapieverfahrens (TP oder VT) in das Logbuch übertragen</p> <p>für den hausinternen Standard existiert eine Checkliste ⁴</p> <p>⁴„Checkliste Sozialpsychiatrie“ (s.u.)</p>	<p>die PPWM erstreckt sich über drei Wintersemester (Curriculum Kurs Psychiatrie I-III) und drei Sommersemester (Curriculum Kurs Psychotherapie I, Aufbaukurs I-II) und kann innerhalb von drei Jahren abgeschlossen werden</p>
<p>8) <i>Gutachten aus den Bereichen Sozial-, Zivil- und Strafrecht:</i></p>	<p>- in jeder Abteilung möglich:</p> <p>Gutachten werden von dem Assistenten erstellt und von den Chefärzten und Oberärzten nach eigener Kenntnis und Urteilsfindung bescheinigt (Hinweis: die WBO lässt offen, wie viele Gutachten erstellt werden müssen. Anzustreben sind mindestens 5 Gutachten in der Weiterbildungszeit.)</p> <p>- *zusätzlich abteilungsübergreifend:</p> <p>ein Gutachtenseminar wurde vom Ärztlichen Direktor initiiert. Gutachten aus den unterschiedlichen Bereichen werden vorgestellt und diskutiert; auch die Anfertigung von Lehrgutachten ist möglich. Externe Referenten werden regelmäßig eingeladen.</p>	<p>der Weiterbildungsbefugte bescheinigt nach Vorlage der erstellten Gutachten die Gutachtentätigkeit im Logbuch</p>	<p>die Erstellung von Gutachten ist bereits im ersten Weiterbildungsjahr sinnvoll</p>

*hausinterner Standard

6.2 Strukturierte Weiterbildung im speziellen Psychotherapie-Teil

WBO-Inhalt	Weiterbildungsort	Dokumentation	Zeitraumen
Strukturierte Weiterbildung im speziellen Psychotherapie-Teil			
9) 100 Stunden Seminare, Kurse, Praktika und Fallseminare über theoretische Grundlagen der Psychotherapie insbesondere [...]	<p>- abteilungsübergreifend:</p> <p>wird über die Teilnahme an der Psychiatrie-Psychotherapie-Weiterbildung Münsterland (PPWM) abgedeckt</p> <p>- alternativ oder komplementär extern möglich:</p> <p>Weiterbildungskurse zur Psychotherapie werden auch von externen Anbietern (z.B. der Ärztekammer) angeboten</p> <p>(Hinweis: gebunden an ein anerkanntes Psychotherapieverfahren; beide Verfahren in Lengerich möglich)</p>	<p>- die Teilnahme an der PPWM wird nach jedem Seminar von dem Referenten auf der PPWM-Liste bescheinigt und durch einen Weiterbildungsbefugten entsprechend des Psychotherapieverfahrens (TP oder VT) in das Logbuch übertragen</p> <p>- externe Kurse werden extern bescheinigt</p>	<p>- die PPWM erstreckt sich über drei Wintersemester (Curriculum Kurs Psychiatrie I-III) und drei Sommersemester (Curriculum Kurs Psychotherapie I, Aufbaukurs I-II) und kann innerhalb von drei Jahren abgeschlossen werden</p> <p>- pro Fortbildungswoche (z.B. Borkum, Lindau) werden in der Regel 50 Stunden bescheinigt</p>
10) 16 Doppelstunden autogenes Training, progressive Muskelentspannung oder Hypnose	<p>nur extern möglich:</p> <p>entsprechende Weiterbildungskurse werden z.B. von den Ärztekammern angeboten</p>	<p>externe Bescheinigung, siehe Kapitel „extracurriculäre Veranstaltungen“</p>	<p>pro Fortbildungswoche (z.B. Borkum, Lindau) werden in der Regel acht Doppelstunden bescheinigt</p>
11) 10 Stunden Seminar und 6 Behandlungen unter Supervision in Kriseninterventionen, supportive Verfahren und Beratung	<p>- abteilungsübergreifend:</p> <p>wird über die Teilnahme an der PPWM abgedeckt</p> <p>- alternativ in jeder Abteilung möglich:</p> <p>dieser Weiterbildungsinhalt kann auch im Rahmen der Fallvorstellungen in den stationsbezogenen Teamsitzungen abgeleistet werden</p> <p>auch das Deeskalationstraining kann angerechnet werden</p>	<p>- die Teilnahme an der PPWM wird nach jedem Seminar von dem Referenten auf der PPWM-Liste bescheinigt und durch einen Weiterbildungsbefugten entsprechend des Psychotherapieverfahrens (TP oder VT) in das Logbuch übertragen</p>	<p>die PPWM erstreckt sich über drei Wintersemester (Curriculum Kurs Psychiatrie I-III) und drei Sommersemester (Curriculum Kurs Psychotherapie I, Aufbaukurs I-II) und kann innerhalb von drei Jahren abgeschlossen werden</p>
12) 10 Stunden Seminar in psychiatrisch-psychotherapeutischer Konsil- und Liaisonarbeit unter Supervision:	<p>abteilungsübergreifend:</p> <p>wird über die Teilnahme an der PPWM abgedeckt</p>	<p>- die Teilnahme an der PPWM wird nach jedem Seminar von dem Referenten auf der PPWM-Liste bescheinigt und durch einen Weiterbildungsbefugten entsprechend des Psychotherapieverfahrens (TP oder VT) in das Logbuch übertragen</p>	<p>die PPWM erstreckt sich über drei Wintersemester (Curriculum Kurs Psychiatrie I-III) und drei Sommersemester (Curriculum Kurs Psychotherapie I, Aufbaukurs I-II) und kann innerhalb von drei Jahren abgeschlossen werden</p>

<p>13) 240 Therapie-Stunden mit Supervision nach jeder vierten Stunde in einem wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren im gesamten Bereich psychischer Erkrankungen einschließlich Suchterkrankungen, bei denen die Psychotherapie im Vordergrund des Behandlungsspektrums steht, z.B. Patient mit Schizophrenie, affektiven Erkrankungen, Angst- und Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen und Suchterkrankungen</p>	<p>- Psychotherapiestunden: In jeder Abteilung können die Psychotherapiestunden durch regelmäßige Stationsarbeit erfüllt werden.</p> <p>Die Patienten sollen nach Möglichkeit wegen unterschiedlicher Diagnosen und für mindestens vier Psychotherapie-Stunden behandelt worden sein.</p> <p>- Supervision: in jeder Abteilung möglich, (z.B. personenbezogen in der Abteilung für Allgemeine Psychiatrie zweiwöchentlich jeweils von 12.45-13.15 Uhr: Station 16.1: mittwochs Station 16.2: donnerstags Station 16.3: montags) alternativ abteilungsübergreifend oder komplementär extern möglich</p> <p>(Hinweis: gebunden an ein anerkanntes Psychotherapieverfahren)</p> <p>*Insgesamt soll 1 Langzeitpatient mit komplexer Erkrankung und mehr als 40 Stunden (bzw. 3 Patienten mit komplexeren Erkrankungen über jeweils mehr als 20 Stunden) psychotherapiert werden. Es wird empfohlen, diesen Fall (bzw. diese Fälle) ggf. auch im Rahmen der integrierten ambulanten Weiterbehandlung abzuschließen.</p> <p>Einer dieser Fälle soll ausführlich konzeptionell und nach einem formalen Standard vorgetragen werden. Entsprechende Vorgaben wurden für beide Psychotherapieverfahren von den Weiterbildungsbefugten erstellt und enthalten auch standardisierte Fragebögen (z.B. „Fragebogen Lebensgeschichte“).</p>	<p>- der Assistent führt eine anonymisierte Liste³ über supervidierte Psychotherapie-stunden und lässt diese durch den Supervisor unterzeichnen</p> <p>³ „Dokumentation supervidierte Psychotherapie“ (s.u.)</p> <p>als Supervisoren fungieren Oberärzte und der Chefarzt der eigenen Abteilung, einer anderen Abteilung und externe Supervisoren</p>	<p>die Dokumentation von Psychotherapiestunden ist bereits im ersten Weiterbildungsjahr sinnvoll</p>
<p>14) 150 Stunden Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung in einem wissenschaftlich anerkannten Verfahren</p>	<p>nur extern möglich</p> <p>entsprechende Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung werden von niedergelassenen Kollegen oder freien Lehrinstituten regelmäßig angeboten</p> <p>(Hinweis: gebunden an ein anerkanntes Psychotherapieverfahren, beide Verfahren in Lengerich möglich)</p>	<p>externe Bescheinigung, siehe Kapitel „extracurriculäre Veranstaltungen“</p>	<p>- üblicherweise kann die Gruppenselbsterfahrung als Blockkurs innerhalb von zwei Jahren oder als zweiwöchentlicher Kurs innerhalb von drei Jahren in Doppelstunden abgeleistet werden</p> <p>- die Einzelselbsterfahrung findet üblicherweise als Einzelstunde statt</p>
<p>15) 35 Doppelstunden Balintgruppenarbeit oder interaktionsbezogene Fallarbeit</p>	<p>Abteilungsübergreifend: Ärzte aller Abteilungen können an der Balintgruppe im Haus teilnehmen</p> <p>Die Termine werden im Intranet bekanntgegeben: Laufwerk: "lw522x15" Ordner: public/Ärzte/Fortbildung Datei: Balintgruppe</p>	<p>Leitung und Bescheinigung durch Fr. Dr. Ehmman-Hänsch</p>	<p>kann innerhalb von dreieinhalb Weiterbildungsjahren vollständig bescheinigt werden</p>

*hausinterner Standard

6.3 Externe Veranstaltungen

Die geforderten 75 Doppelstunden Selbsterfahrung können nur extern erworben werden. Sie werden entweder als Einzelselbsterfahrung oder als Gruppenselbsterfahrung und nur spezifisch für ein Psychotherapieverfahren (TP oder VT) angeboten. Die Gruppenselbsterfahrung wird meist als Blockkurs (2 Wochenkurse, mehrere Wochenendkurse) oder als wöchentliche oder zweiwöchentliche Veranstaltung (jeweils eine Doppelstunde) angeboten.

Die Ärztekammer akzeptiert einmalig einen Wechsel in eine andere Selbsterfahrungsgruppe. Der Besuch einer Selbsterfahrungsgruppe außerhalb von Westfalen-Lippe sollte unbedingt zuvor durch die ÄKWL genehmigt werden.

Die entstehenden Kosten durch die unterschiedlichen Anbieter unterscheiden sich erheblich. Die Einzelselbsterfahrung kostet ca. 5 mal so viel wie die Gruppenselbsterfahrung.

Die Kosten für externe Bausteine werden vollständig übernommen. Entsprechende Rechnungsbelege können bei der Personalabteilung eingereicht werden.

Die Kosten für Gruppenselbsterfahrung werden immer voll übernommen.

Die Kostenübernahme für Einzelselbsterfahrung muss zuvor beantragt werden.

Die Anbieter der Gruppenselbsterfahrung haben oft eine Warteliste und weisen darauf hin, möglichst nicht gemeinsam mit Kollegen der eigenen Klinik an einer Gruppe teilzunehmen.

Die geforderten 16 Doppelstunden Autogenes Training, Hypnose oder Progressive Muskelentspannung können nur extern erworben werden. Die Akademie für Fortbildung der ÄKWL und weitere Anbieter bieten entsprechende Kurse an (z.B. auch während der „Borkumwoche“ oder den Psychotherapietagen in „Lindau“).

Die Anbieter von externen Veranstaltungen werden von der ÄKWL als aktuelle Liste veröffentlicht:

www.aekwl.de/fileadmin/weiterbildung/doc/Baustein-WB_Psycho/01.10.09_Gesamt-PT__PA-Bausteinbefugtenliste.pdf

Die pdf.-Datei wurden abgelegt im öffentlichen Laufwerk „lw1522x15“ (Ordner: public/Ärzte/Assistentenordner, Datei: „Gesamt-PT_PA-Bausteinbefugtenliste.pdf“)

6.4 Neurologie

Im Rahmen eines 5 jährigen Weiterbildungsvertrages ist entsprechend der Qualifikation auch eine Rotation in die Abteilung für Neurologie möglich.

Sämtliche in der WBO für PP geforderten Inhalte aus dem speziellen Neurologie-Teil können durch den Chefarzt der Abteilung für Neurologie der LWL-Klinik Lengerich bescheinigt werden.

Der Chefarzt der Abteilung für Neurologie hat zudem die volle Weiterbildungsbefugnis für WBO für Neurologie (48 Monate).

7 Logbuch (Dokumentation der Weiterbildung gemäß der Weiterbildungsordnung) und hausinterne Dokumentationshilfen

Das Logbuch der ÄKWL wird vom jeweiligen WBE entsprechend der erworbenen Weiterbildungsinhalte ausgefüllt und am Ende vom Ärztlichen Direktor der Klinik unterzeichnet. Die Weiterbildungsgespräche im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche gemäß §8 der WBO werden ebenfalls im Logbuch vom Assistenten dokumentiert und vom WBE unterzeichnet.

Als hausinterne Dokumentationshilfen gelten:

- Dokumentation Fallseminar
- Dokumentation Therapie
- Dokumentation supervidierte Psychotherapie
- Checkliste Sozialpsychiatrie

Die folgenden Dokumentationshilfen wurden abgelegt im QM-Handbuch, im Dateimanagementsystem und im öffentlichen Laufwerk "lw1522x15" (Ordner: public/Ärzte/Assistentenordner).

Nr.	Datum des Fallseminars	Pat. Initialen *	Eigene Vorstellung	Unterschrift Oberarzt
1		-----		
2		-----		
3		-----		
4		-----		
5		-----		
6		-----		
7		-----		
8		-----		
9		-----		
10		-----		
11		-----		
12		-----		
13		-----		
14		-----		
15		-----		
16		-----		
17		-----		
18		-----		
19		-----		
20		-----		

*Pat.-Initialen als Vorname und Nachname (V.N.)

 Ort, Datum

 Stempel, Unterschrift Ärztlicher Direktor

Nr.	Datum des Fallseminars	Pat. Initialen *	Eigene Vorstellung	Unterschrift Oberarzt
21		-----		
22		-----		
23		-----		
24		-----		
25		-----		
26		-----		
27		-----		
28		-----		
29		-----		
30		-----		
31		-----		
32		-----		
33		-----		
34		-----		
35		-----		
36		-----		
37		-----		
38		-----		
39		-----		
40		-----		

*Pat. Initialen als Vorname und Nachname (V.N.)

 Ort, Datum

 Stempel, Unterschrift Ärztlicher Direktor

Nr.	Datum des Fallseminars	Pat. Initialen *	Eigene Vorstellung	Unterschrift Oberarzt
41		-----		
42		-----		
43		-----		
44		-----		
45		-----		
46		-----		
47		-----		
48		-----		
49		-----		
50		-----		
51		-----		
52		-----		
53		-----		
54		-----		
55		-----		
56		-----		
57		-----		
58		-----		
59		-----		
60		-----		

*Pat. Initialen als Vorname und Nachname (V.N.)

Ort, Datum_____
Stempel, Unterschrift Ärztlicher Direktor

Nr.	Datum der Entlas- sung	Pat. Initialen * ----- Geb. Datum **	Diagnose	Unterschrift Oberarzt
1		-----		
2		-----		
3		-----		
4		-----		
5		-----		
6		-----		
7		-----		
8		-----		
9		-----		
10		-----		
11		-----		
12		-----		
13		-----		
14		-----		
15		-----		
16		-----		
17		-----		
18		-----		
19		-----		
20		-----		

*Pat. Initialen als Vorname und Nachname (V.N.), **Geb. Datum als tt.mm.jj

 Ort, Datum

 Stempel, Unterschrift Ärztlicher Direktor

Nr.	Datum der Entlassung	Pat. Initialen * ----- Geb. Datum **	Diagnose	Unterschrift Oberarzt
21		-----		
22		-----		
23		-----		
24		-----		
25		-----		
26		-----		
27		-----		
28		-----		
29		-----		
30		-----		
31		-----		
32		-----		
33		-----		
34		-----		
35		-----		
36		-----		
37		-----		
38		-----		
39		-----		
40		-----		

*Pat. Initialen als Vorname und Nachname (V.N.), **Geb. Datum als tt.mm.jj

 Ort, Datum

 Stempel, Unterschrift Ärztlicher Direktor

Supervisand/in _____

Supervisor/in _____

Psychotherapieverfahren _____

Nr.	Pat. Initialen * ----- Geb. Datum **	Diagnose	ambulant (a) stationär (s)	Anzahl der Therapie- stunden	Anzahl der Super- visionen	Unterschrift Supervi- sor
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
11						
12						
13						
14						
15						
16						
17						
18						
19						
20						

*Pat. Initialen als Vorname und Nachname (V.N.), **Geb. Datum als tt.mm.jj

Supervisand/in _____

Supervisor/in _____

Psychotherapieverfahren _____

Nr.	Pat. Initialen * ----- Geb. Datum **	Diagnose	ambulant (a) stationär (s)	Anzahl der Therapie- stunden	Anzahl der Super- visionen	Unterschrift Supervi- sor
21						
22						
23						
24						
25						
26						
27						
28						
29						
30						
31						
32						
33						
34						
35						
36						
37						
38						
39						
40						

*Pat. Initialen als Vorname und Nachname (V.N.), **Geb. Datum als tt.mm.jj

Supervisand/in _____

Supervisor/in _____

Psychotherapieverfahren _____

Nr.	Pat. Initialen * ----- Geb. Datum **	Diagnose	ambulant (a) stationär (s)	Anzahl der Therapie- stunden	Anzahl der Super- visionen	Unterschrift Supervi- sor
41						
42						
43						
44						
45						
46						
47						
48						
49						
50						
51						
52						
53						
54						
55						
56						
57						
58						
59						
60						

*Pat. Initialen als Vorname und Nachname (V.N.), **Geb. Datum als tt.mm.jj

Bescheinigung

im Rahmen der strukturierten Weiterbildung
 im allgemeinen Psychiatrie-Teil hat

Titel, Vorname, Name, Geb.-Datum

folgende komplementäre Einrichtungen besucht:

Weiterbildungsort	Standard	Datum	Unterschrift Vorgesetzter
Abteilung Rheine	Begleitung zum Probetag nach Bevergern		
Abteilung für Gerontopsychiatrie	Begleitung in ein Altenheim		
Abteilung für Suchtbehandlungen	Teilnahme an einer Hilfeplankonferenz		
Abteilung für Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie	Begleitung einer Außenfürsorge des ASD		
Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie	Begleitung einer Außenfürsorge des ASD		
Tagesklinik Borghorst	Begleitung einer Außenfürsorge des ASD		
Abteilung für Hörgeschädigte	Begleitung in eine komplementäre Einrichtung für Hörgeschädigte		
Gemeinde-Psychiatrie-Verbund	Regionaltagung (2-jährlich)		

Angehörigengruppe (2-monatige Teilnahme)	Abteilung	Datum	Unterschrift Vorgesetzter

Dr. med. C. Chrysanthou,
 Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Lengerich

Datum, Stempel

Abs. Name
 Abs. Adresse

privat +49 (0)
 mobil +49 (0)
 geschäftlich +49 (0)5481 12-

Konto:
 BLZ:

Ärztliche Direktion

nachrichtlich:
 LWL-Personalabteilung Lengerich

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich formlos die finanzielle Unterstützung zu meinen Weiterbildungskosten für das Jahr 20____.

Entsprechende Belege habe ich beigelegt. Für weitere Rückfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

	Baustein	Begründung	Kosten (insgesamt und pro Stunde)
<input type="checkbox"/>	Gruppenselbsterfahrung (bis 150 Doppelstunden)	(keine Begründung erforderlich)	_____ x _____ € = _____ €
<input type="checkbox"/>	Einzelselbsterfahrung (bis 150 Doppelstunden)		_____ x _____ € = _____ €
<input type="checkbox"/>	Externe Gruppensupervision (bis 60 Supervisionen)	(keine Begründung erforderlich)	_____ x _____ € = _____ €
<input type="checkbox"/>	Externe Einzelsupervision (bis 60 Supervisionen)		_____ x _____ € = _____ €
<input type="checkbox"/>	Externe Theoriestunden in Grundlagen der Psychotherapie (bis 100 Stunden)		_____ x _____ € = _____ €
<input type="checkbox"/>	Entspannungsverfahren (bis 16 Doppelstunden)		_____ x _____ € = _____ €
<input type="checkbox"/>			_____ x _____ € = _____ €
<input type="checkbox"/>			_____ x _____ € = _____ €

Datum und Unterschrift

8 Externe psychotherapeutische Weiterbildungsinhalte

8.1 Verhaltenstherapeutische Institute

Auf der Internetpräsenz des Deutschen Fachverbandes für Verhaltenstherapie ist eine aktuelle Liste mit VT-Fortbildungsinstituten veröffentlicht:

<http://www.verhaltenstherapie.de/Ausbildungsinstitute.htm>

8.2 Tiefenpsychologische Institute

Auf der Internetpräsenz der Deutschen Gesellschaft für tiefenpsychologische Psychotherapie ist eine aktuelle Liste mit TP-Fortbildungsinstituten veröffentlicht:

<http://www.dft-online.de>

Erstellt	Besitzer	Freigegeben	Schlagwort Attribut	Version	Überprüfung
Dr. B. Siegmund	Dr. B. Siegmund	Dr. Chrysanthou	Ausbildung, Facharzt, Weiterbildung, Curriculum		
		Datum: 08.11.2011		Datum: 08.11.2011	Datum: 08.11.2013